Stadt Leipzig

Informationen zu Cholera sowie zur Impfung (Stand: August 2020)

Im Folgenden möchten wir Sie über die Infektionskrankheit Cholera, den Nutzen einer Schutzimpfung und mögliche Impfreaktionen informieren. Sollten Fragen offenbleiben, so besprechen Sie diese bitte mit der Impfärztin oder dem Impfarzt.

Cholera

Cholera ist eine der klassischen alten Seuchen der Menschheit, an der schätzungsweise jährlich 3 - 5 Millionen Menschen erkranken und die etwa 200.000 Tote fordert. In Form von bisher 7 Pandemien hat die Cholera die ganze Welt betroffen. In vielen Ländern Afrikas, Asiens und Südamerikas kommt es immer wieder zu lokalen Ausbrüchen.

Die Cholera tritt immer wieder dort auf, wo Hygienestandards nicht eingehalten werden können. Sie gilt als die trinkwasserbedingte Infektionskrankheit schlechthin, auch wenn Übertragungen durch Nahrungsmittel, insbesondere nicht ausreichend gegarte Meeresfrüchte, nicht selten sind. Eindrucksvoll lässt sich die Cholera auch mit Naturkatastrophen (v. a. Überschwemmungen) und kriegerischen Auseinandersetzungen, die zu großen Flüchtlingsströmen führen, in Verbindung setzen.

Cholera wird durch das Bakterium Vibrio cholerae ausgelöst. Von den 139 bekannten Gruppen haben nur zwei (die Serogruppen O1 und O139) Bedeutung als Choleraerreger. Das Bakterium setzt ein Gift (Toxin) im Darm frei, das die eigentliche Erkrankung auslöst.

Das Krankheitsbild reicht von der klassischen Cholera bis zu milden Verläufen, die von einem „gewöhnlichen“ Reisedurchfall nicht zu unterscheiden sind. 60 % der Infektionen mit dem Choleraerreger führen nicht zur Erkrankung.

Bei der klassischen Cholera entwickeln sich massive wässrige (reiswasserähnliche) Durchfälle, die von Erbrechen begleitet sein können. Die vom Patienten ausgeschiedenen Flüssigkeitsmengen können auf bis zu 1 Liter/Stunde ansteigen; dadurch besteht die Gefahr der „Austrocknung“ und von Verschiebungen im Salzhaushalt des Körpers. Ohne Behandlung beträgt die Sterblichkeit bis zu 50 %.

Impfstoff

Es handelt sich um einen **Schluckimpfstoff**, der abgetötete Cholerabakterien verschiedener O1-Stämme und einen gentechnisch hergestellten Teil des Choleratoxins enthält.

Der Impfschutz vermittelt nur einen Schutz gegen Infektionen durch **Cholerabakterien der Serogruppe O1**, die jedoch gegenüber O139-Infektionen wesentlich häufiger auftreten. Die Schutzrate gegen Cholera wird bei Erwachsenen bis 1 Jahr nach der Impfung mit ca. 70 – 80 % angegeben. Standardschutzmaßnahmen der Trinkwasser- und Nahrungsmittelhygiene zur Vermeidung von Cholera sind trotz Impfung einzuhalten.

Besondere Bedeutung erhält die Choleraimpfung derzeit durch die Möglichkeit, auch einem Teil der Reisedurchfallerkrankungen, die durch ETEC-Bakterien verursacht werden, vorzubeugen (oof-label-Nutzung). Das liegt daran, dass die ETEC-Bakterien ein Toxin produzieren, das dem Choleratoxin nahe verwandt ist.

Impfschema

Zur **Grundimmunisierung** nehmen Erwachsene und Kinder ab 6 Jahren zwei Dosen, Kinder von 2 - 6 Jahren drei Dosen des Impfstoffes in Abständen von mindestens einer Woche bis maximal 6 Wochen ein. Die Impfstoffgabe sollte mindestens eine Woche vor Einreise in ein Choleragebiet abgeschlossen sein.

Eine **Auffrischimpfung** nach 2 Jahren ist bei Kindern über 6 Jahren und Erwachsenen möglich, bei kleineren Kindern sollte bereits nach einem halben Jahr aufgefrischt werden.

Wer soll geimpft werden?

Kinder ab vollendetem 2. Lebensjahr und Erwachsene, die in Gebiete, in denen Cholera weit verbreitet ist, reisen wollen, besonders bei Langzeitaufenthalten und einfachen Reisebedingungen

Wer soll nicht geimpft werden?

- Personen, die an einem akuten, fieberhaften Infekt leiden
- Personen mit akuter Magen-Darm-Erkrankung
- Personen mit einer Allergie gegen Impfstoffbestandteile
- Kinder unter 2 Jahren
- Schwangere und Stillende dürfen nur nach sorgfältiger Nutzen-Risiko-Abwägung geimpft werden.

Bitte beachten:
Der Impfstoff ist bei Kühlschranktemperatur (2 - 8°C) zu lagern/transportieren und darf nicht eingefroren werden. Das fertig aufgelöste Gemisch muss innerhalb von maximal 2 Stunden getrunken werden (Packungsbeilage beachten).

Mögliche Nebenwirkungen der Impfung

Als Ausdruck der normalen Auseinandersetzung des Organismus mit dem Impfstoff kann es gelegentlich zu lokalen Magen-Darm-Beschwerden mit Bauchschmerzen und Durchfällen kommen; selten werden Fieber, Übelkeit, Erbrechen und Schwindel beobachtet.

In der Regel sind die genannten Lokal- und Allgemeinreaktionen vorübergehender Natur und klingen rasch und folgenlos wieder ab.

In Einzelfällen wurde über Hautausschläge und allergische Hautreaktionen (Nesselsucht) berichtet.

Wenn Sie ungewöhnliche Reaktionen nach der Impfung bei sich feststellen, so wenden Sie sich bitte umgehend an Ihre/n Hausärztin/Hausarzt und informieren Ihre Impfärztin bzw. Impfarzt im Gesundheitsamt. Für über das übliche Maß hinausgehende Impfreaktionen besteht eine Meldepflicht gemäß § 6 Abs.1, Nr. 3 Infektionsschutzgesetz (IfSG). Ansprüche auf Entschädigungen/ Versorgungen können ggf. lt. §§ 60 - 64 in Frage kommen und geltend gemacht werden.